FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

A.H.Franckes Briefe an den Grafen Heinrich XXIV. j.L. Reuß zu Köstritz und seine Gemahlin Eleonore aus den Jahren 1704 bis 1727 als Beitrag zur ...

Francke, August Hermann

Leipzig, 1905

68.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

und dem 6ten Herrn zu Jena[1]) sind Ihre exemplaria mit voran eingeschriebenen Namen hier à part beygeleget.

Halle den 17ten Dec. 1724. August Hermann Francke.

67.

Ew. Hochgräfl. Gn. u. Dero
Hochgel. Fr. Gemahlin

dancke ich unterthänigst für die mir gütigst verehrete 2 bouteillen ungrisch. Wein. Und wünsche, daß Denenselben dagegen der HERR noch mehr gebe des köstlichen Wassers, davon Er Ihnen schon gegeben hat, daß es in Ihnen ein Brunn des Waßers werde, das in das ewige Leben quille. Joh. 4, 14. und Sie davon geträncket werden mit wahrer himmlischer Wollust, wie mit einem Strom, und truncken werden von den reichen Gütern seines Hauses, Ps. 36. und es dann gehe nach Zachariä 9 v. 15.

Dero unterthänigster Fürbitter

Halle
23ten Jan. 1725.

A. H. Francke.
ppm.

68.

Halle d. 3ten Febr. 1725.

Hochgebohrne Gräfin,
Gn. Gr. u. Frau,

Ewr. HochGr. Gn. mir communicirte fröliche Botschafft, so ich vorgestern Abend empfangen, habe ich bereits mit der gestern früh von hier über Jena abgehenden geschwinden Post in einem Schreiben an des Printzen Fr. Gemahlin[2]) so gut ich gekonnt, anzuwenden gesuchet, wie aus beiliegender Copey zu ersehen sein wird. Den Brief habe adressirt an Mdselle Charlotte de Denstaet[3]), à la cour de S. A. S. Monseigneur le Prince Chretien Ernest, à Salfeld. franco Jena welche aufschrifft berichte, auf den Fall, wenn etwa der Brief wieder verhoffen auf einer Post wäre liegen blieben, daß könne nachgefraget werden, so Ew. HochGr. Gn. geruheten durch iemanden der Frl. v. Denstädt davon part geben zu laßen. Ich u. christl. Freunde, die ich solcher Freude theilhafftig ge-

[1]) Sohn Heinrichs XXIV. S. 100, Anm. 2.

[2]) S. 107, Anm. 2.

[3]) Vergleiche hierzu Brief 65, S. 110, Anm. 1. Das obenerwähnte Schreiben Franckes an die Prinzessin von Saalfeld befindet sich in Köstritz a. a. O.

machet, sagen mit E. HochGr. Gn. Hochgelobet sei Gott! Ich hoffe u. glaube allerdings, daß wir noch größere Dinge, denn diese sehen werden. Doch rechne ich auch dieses schon unter die sonderlichsten Dinge, so mich Gott hat erleben laßen. Es bleibe bei dem Spruch Zach. 9, 15. dazu auch der 16te Vers gehöret. Ich verharre mit unterthänigem Gruß an Dero Herrn Gemahls HochGr. Gn.

Ewr. HochGr. Gn.

unterthäniger
A. H. Francke.

69.

Halle den 28ten Febr. 1725.

Hochgebohrner Graf,
Gnädiger Graf u. Herr,

Ew. Hochgr. Gn. übersende die gestern von Hrn. Hoff-Rat Junio[1]) eingelauffene Briefe, wie sie miteinander empfangen. Denn ich weiß daß Dieselben dieses redlichen Mannes Sachen im grösten grad der Liebe, und mit aller Weißheit u. Behutsamkeit bey deßen ietzigen so gefährlichen umständen tractiren werden. Ich habe sofort seinetwegen an den Hrn. Grafen zu Sorau[2]) geschrieben, weil die Cantzler Stelle noch nicht besetzt, und dieser zu Ansp[ach] der älteste Hoff-Rath ist; habe ihn aber zu weiter information von deßen umständen gantz an Ew. Hochgr. Gn. gewiesen, die dorthin auch schon so, wie es ihm ohne Gefahr sey, wird gegeben werden. Der Herr lebet, und sorget für uns. Die an mich gerichtete Briefe bitte gütigst, bey Gelegenheit zu remittiren; u. verharre

Ew. Hochgr. Gn.

unterthäniger fürbitter
A. H. Francke.
mpp.

70.

Hochgebohrne Gräffin,
Gnädige Gräffin und Frau,

Ich remittire mit unterthänigstem Danck die mir gn. communicirte Schreiben, verspreche die gute Erinnerung künfftig bei dergl. communication wohl zu beobachten; habe, unerachtet mich meine vorseyende Pots-

[1]) S. 34, Anm. 2; über das leichtfertige, genußsüchtige Leben, das damals am Hofe des Markgrafen Georg Wilhelm zu Ansbach-Bayreuth herrschte (Eremitage!), vergl. Raumer, 3. Folge, 4. Jahrg., S. 245.

[2]) S. 19, Anm. 1.